



Flüstern + Schreien

Worum geht's?

- Laut- und Leisesein ausprobieren
- Vielfalt und Nuancen entdecken
- Sich trauen zu schreien

Ihr braucht

- 40 Minuten
- Zettel oder Karteikarten
- Stifte
- Formen: → Spielfläche
- Miteinander: → Tauscht euch aus

Dazu passt

- üben + wahrnehmen: → Schiffshorn,
→ Tau ziehen, → Sprich lauter, nicht leiser
- spielen + experimentieren:
→ Flüsterkampagne
- Wissen: → Gesunde Stimme
- Material: → Gesunde Stimme

Inspiziert von

In der Performance ›Zusammen flüstern. Alleine Schreien‹, die im Studiengang Lehramt Theater an der Hochschule für Musik und Theater Rostock entwickelt wurde, standen die beiden Extreme der Lautstärke im Mittelpunkt. Ein Chor verfolgte die Frage, wann und warum Menschen flüstern oder schreien und wie und wofür sie diese stimmlichen Extreme nutzen. Wir schreien vielleicht nicht oft, aber dafür unser ganzes Leben lang. Von den ersten Schreien als Säugling über die Wutschreie als Kleinkind bis zum Freudenschrei, wenn wir einen geliebten Menschen wiedersehen. Wir flüstern, wenn etwas geheim bleiben soll, wenn wir unentdeckt bleiben wollen, beim Spielen oder aus Zärtlichkeit. Was beide Sprechweisen gemeinsam haben: Unsere Stimme leistet richtig viel, damit wir flüstern und schreien können.

Wie klingt dein Angstschrei in der Achterbahn? Und wie jubelst du, wenn dein Fußballverein gewinnt?

Klang und Geräusch



Sammelt Flüsterer und Schreie (5 Min.)

Denkt an Situationen, in denen ihr flüstert oder schreit. Schreibt **zu zweit** verschiedene Schreie und Flüsterer auf Zettel. Schreibt auf, was genau zu hören ist, und betitelt es. Das kann zum Beispiel so aussehen:

- Hey, hey, hey, goooo! – das Anfeuerschreien
- Bist du bescheuert? – der aggressive Brüllschrei
- Wuuhuuuu! – der Jubelschrei
- Ey Leute, ihr glaubt's nicht ... – das Lächerflüstern
- Hanni, wo bist du? – das Versteckflüstern

Probiert aus (10 Min.)

Verteilt alle Zettel auf der → Spielefläche und legt los. Wenn ihr auf der Spielefläche seid, probiert verschiedene Zettel aus. Ihr könnt mehrmals denselben Zettel nutzen, bis es so klingt, wie ihr es euch vorgestellt habt. Wenn ihr zuschaut, lasst euch inspirieren.

Macht eine Flüster-Schrei-Performance (15 Min.)

Bildet zwei Gruppen. **Performancegruppe**: Wählt pro Person zwei Zettel aus und sucht euch einen Platz im Raum. **Publikum**: Gebt ein Startsignal.

Performancegruppe: Zeigt nacheinander eure Flüsterer oder Schreie und nennt den Titel. Gebt dem Publikum das Gefühl, im Stadion, in der Länderrunde oder beim Versteckspiel dabei zu sein.

Tauscht euch aus (10 Min.)

→ Tauscht euch aus und probiert es noch mal!

Gut zu wissen

Vielleicht strengt das Schreien eure Stimme an. Auf der Vorderseite unter ›Dazu passt‹ findet ihr Tipps für Karten, die ihr zum Warm-up nutzen könnt und um tiefer ins Thema einzusteigen.

Tip

Unsere Stimme arbeitet nie allein – der Körper macht mit. Wenn wir wütend sind, machen wir uns oft größer und spannen die Muskeln an, wenn wir begeistert sind, springen wir manchmal, wenn wir lästern, ziehen wir den Kopf ein. Also nehmt euren Körper beim Ausprobieren dazu!

Vom Experiment zum Stück

Entwickelt eure Performance weiter: Wie könnt ihr die Situationen, in denen das Flüstern und Schreien stattfindet, zu kleinen Szenen weiterentwickeln? Welche Figuren tauchen in eurer Szene auf? Was bringt eure Figur zum Flüstern oder Schreien, was ist davor passiert und wie geht die Szene nach dem Flüstern oder Schreien weiter? Hängt eure Szenen zu einer Flüster-Schrei-Collage zusammen: Was könnt ihr mit euren Szenen über das Lautsein und das Leisesein in unserem Leben erzählen?